

Kleiner Beitrag zur Pilzflora des Burgenlandes.

Von Karl Keissler.

Mit den folgenden Zeilen möchte ich eine Anzahl von Pilzfunden, welche ich gelegentlich von Exkursionen in das Burgenland¹ gemacht habe, zur Veröffentlichung bringen. Von einer geringen Menge von Hymenomyceten abgesehen, gelangen hauptsächlich Microfungi zur Aufzählung, unter denen sich zwei neue Spezies, nämlich *Leptophoma Platantherae* und *Naemosphaerella chalaroides* befinden. Herrn Professor V. Litschauer in Innsbruck bin ich für die Bestimmung einiger Corticieen und einer *Hydnum*-Art zu Dank verpflichtet.

An besonderen Funden wäre hervorzuheben: *Clitocybe guttato-marmorata* Britz., *Coniothyrium ossis* Jacz., *Corticium portentosum* Berk. et Br., hauptsächlich aus Nordamerika bekannt, *Fusarium Evonymi* Syd., *Lasiostrictis fimbriata* Bäuml., *Phoma Fraxinellae* Tassi, *Pleospora Neottiae* Hollós, *Ramularia dubia* Riess, *R. matronalis* Sacc. und *Septoria Napelli* Sacc. Die Anordnung der Pilze erfolgt der Hauptsache nach auf Grund von Engler und Prantl, Natürliche Pflanzenfamilien.

Phycomycetes.

Cystopus Portulacae Lév.

An lebenden Stengeln und Blättern von *Portulaca oleracea*, Pamhagen, August 1925.

Ascomycetes.

a) Discomycetes.

Morchella conica var. *rigida* Krombh.

Zwischen Gras, auf Kalkgerölle, Leithagebirge nächst Purbach (bei Eisenstadt), Mai 1922.

Darunter ein Exemplar mit viel kürzerem Stiel und großem, kaum mehr nach oben gespitztem Hut, schon sehr an *Morchella esculenta* gemahnend, doch der Stiel ausgesprochen pulverulent, was bei *M. esculenta* nicht oder nur andeutungsweise vorkommt.

Sepultaria arenicola Rehm apud Rabenh., Kryptog.-Flora v. Deutschl., 2. Aufl., Bd. I, Abt. 3 (1895), p. 1076; Moesz in Botan. Közlem., vol. XI (1912), p. 197, Fig. 6—9, 199 et p. (47). — *Peziza arenicola* Lév. in Annal.

¹ Einige wenige Funde stammen von anderen Sammlern.

sc. natur., Botan. ser. III, T. IX (1848), p. 140. — *Humaria arenosa* Fuck., Symb. mycol. (1869), p. 321. — *Sepultaria arenosa* Rehm l. c., p. 1077. — *Sepultaria arenicola* var. *arenosa* Keissl. in Beih. Botan. Centralbl., Bd. 29, Abt. 2 (1912), p. 408.

Zwischen Sand und Moos vor einem Hause in Forchtenau, August 1908.

Nachdem schon von mir die Vermutung ausgesprochen wurde, daß *Sepultaria arenosa* Rehm nur eine Varietät zu *S. arenicola* darstelle, hat später M o e s z l. c. nachgewiesen, daß beide Arten sogar identisch sind. Die Spezies hat *S. arenicola* (Lév.) Rehm zu heißen, da dies der ältere Name ist.

Sclerotinia tuberosa Fuck.

An den Rhizomen von *Anemone ranunculoides*, im Leithagebirge bei Donnerskirchen, März 1923.

Sclerotinia echinophila Rehm apud Rabenh., Kryptog.-Flora v. Deutschl., 2. Aufl., Bd. I, Abt. 3 (1893), p. 813; Keissl. in Annal. K. k. Naturhist. Hofmus., Bd. XXII (1907), p. 145.

An faulenden Fruchthüllen von *Castanea vesca*, Forchtenau, August 1907 (Adest *Trichopeziza Aranea* Sacc.).

? Lachnum calyculaeforme Karst.

An einem abgestorbenen Ästchen von *Quercus*, Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, Mai 1922.

Lachnum bicolor Karst.

An dünnen Ästen von *Crataegus oxyacantha*, im Lafnitztal bei Pinkafeld, Juni 1923.

Lachnum leucophaeum Karst.

An dünnen Stengeln von *Aconitum Lycoctonum*, im Leithagebirge nächst Müllendorf bei Eisenstadt, April 1922.

Die Haare geben mit Kalilauge keine Farbenreaktion.

Tapesia Rosae Fuck.

An dünnen Ästen von *Rosa canina*, im Leithagebirge bei Wimpassing, Mai 1923.

Meist unter der Rinde; dort aber, wo der Pilz auf der Rinde sitzt, fast ohne Subiculum.

?? Mollisia fallax Gill.

An alten Zapfen von *Pinus silvestris*, Marz bei Mattersdorf, April 1924.

Scheibe und Außenseite hellgelbbraun, Rand weißlich. Durchmesser zirka 0.5 mm. Schläuche zirka $40 \times 4 \mu$, Sporen länglich, gerade, zirka $4.6 \times 1 \mu$: Jod —. Stimmt sehr gut auf das Bild in Gillet, Discomyc. France (1879), Pl. 81, Fig. 1.

Tympanis Ligustri Fuck.

An dünnen Zweigen von *Ligustrum vulgare*, Leithagebirge, Teufelsgraben bei Donnerskirchen, März 1923.

Schläuche vielstängig. Sporen länglich, etwas gekrümmt, in Masse bräunlich. Paraphysen oben sehr dicht, braun.

Lasiostrictis fimbriata Bäuml. apud. Zahlbruckn. in Annal. k. k. Naturhist. Hofmus., Bd. XVI (1901), p. 65, Nr. 630.

Auf am Boden liegenden Zapfen von *Pinus silvestris*, Marz bei Mattersdorf, April 1923 (Krypt. exsicc. Mus. Palat. Vindob., Nr. 630 b).

Obige Art wurde ursprünglich aus Frankreich beschrieben, später von A. Zahlbrucker auch bei St. Georgen nächst Preßburg gefunden und von Jap (Fungi selecti exsiccati) unter Nr. 608 aus Italien und unter Nr. 212 aus Deutschland (Mecklenburg) ausgegeben.

Über die Synonymie vgl. Bäuml, l. c.

Trichopeziza Aranea Sacc.

An faulenden Fruchthüllen von *Castanea vesca*, Forchtenau, August 1907 (Adest *Sclerotinia echinophila* Rehm).

b) Pyrenomycetes.**Erysiphe Galeopsidis Mart.**

An lebenden Blättern von *Marrubium peregrinum*, Winden am Neusiedler-See, August 1925.

Die Wirtspflanze bemerkenswert.¹ Savulescu und Sandu in ihrer Arbeit „Die Erysiphaceen Rumäniens“ (Annal. Scient. de l'Acad. Haut. Etud. Agronom. Bucarest, vol. I [1929], p. 37) geben *Erysiphe Cichoriacearum* DC., Saccardo *E. Galeopsidis* DC. für *Marrubium vulgare* an.

Melanospora parasitica Tul.

An *Botrytis Bassiana*, im Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, Mai 1922.

? Teichospora trabicola Fuck.

An einem entrindeten Zweig von *Quercus*, Leithagebirge bei Gr.-Höflein nächst Eisenstadt, April 1922.

Gehäuse zirka 400 μ im Durchmesser, mit wenig vorgezogener Mündung. Schläuche zylindrisch, kurz gestielt, zirka 120 \times 15 μ , mit 8 (seltener nur 4) Sporen. Sporen meist 5-septiert (einzelne 4- oder 3-septiert), olivbraun, meist mit fast durchgehender Längswand, zirka 15 \times 9 μ (einzelne auch 18 \times 12 μ). Stimmt ziemlich auf obige Art, für welche aber die Sporen als meist 3-septiert angegeben werden.

¹ Vgl. Saccardo, Syll. fung., vol. XIII (1898), p. 707.

Sphaerella Asteroma (Fries) Karst.

An faulenden Blättern von *Convallaria majalis*, im Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, Mai 1922 (Kryptog. exsicc. Mus. Hist. Nat. Vindob., Nr. 2621).

Von Saccardo (Syll. fung., vol. XIII) nur für *Polygonatum multiflorum* angeführt, aber in Oudemans, Enum. system. fungor. auch für obige Wirtspflanze vermerkt. Nach den kleinen Sporen ($9-10 \times 4 \mu$) nicht auf *Sph. brunneola* an *Convallaria majalis* passend.

Leptosphaeria aucta Niessl

An dürren Stengeln von *Clematis recta*, im Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, April 1922.

Sporen zirka $60 \times 5 \mu$ messend.

Leptosphaeria heterospora Sacc.

An halbfrischen Rhizomen von *Iris pumila*, am Haglersberg bei Jois, Mai 1922.

Leptosphaeria multiseptata Wint.

An dürren Stengeln von *Orobus niger* (?), bei Sauerbrunn, Mai 1924.

Ditopella ditopa Fries

An dürren Zweigen von *Alnus glutinosa*, Marz bei Mattersdorf, April 1924.

Diaporthe fibrosa Fuck.

An dürren Ästen von *Rhamnus cathartica*, Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, Mai 1922.

Pleospora herbarum Rabh.

An welken Blättern von *Iris pumila*, bei St. Margareten, Mai 1925.

? **Pleospora Neottiae Hollós** in Annal. Mus. Nation. Hungar., vol. VIII (1910), p. 10; Sacc., Syll. fungor., vol. XXII (1913), p. 274.

An welken Stengeln von *Neottia nidus avis*, im Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, Mai 1922.

Schläuche zirka $100 \times 30 \mu$, Sporen schief 2-reihig, gelb, mit 5 Wänden, an diesen leicht eingeschnürt, zirka $27-30 \times 15 \mu$, Paraphysen fehlend (!). Hollós beschreibt diese neue Art aus Ungarn (Kecskemét) und gibt Sporen mit 3 Wänden und Paraphysen an.

Poronia punctata Fries

An Pferdemit auf der Parndorfer Haide, April 1922; Podersdorf am Neusiedler-See, September 1929 (leg. K. J u s a).

Dort geradezu ein Charakterpilz.

Uredinales.

Coleosporium Melampyri Tul.

An lebenden Blättern von *Melampyrum arvense*, Baumgarten (bei Ödenburg), Juli 1923.

Uromyces Astragali Sacc.

Auf lebenden Blättern von *Astragalus austriacus*, am Haglersberg bei Jois (Neusiedler-See), August 1925.

Puccinia Lactucarum Syd. (I).

Auf lebenden Blättern von *Lactuca quercina*, am Haglersberg bei Jois (Neusiedler-See), Mai 1922.

Nach S y d o w, Monogr. Uredin., vol. I (1904), p. 109, ist es nicht ganz sicher, ob die auf *L. quercina* vorkommende Form hierher gehört; dies müßten erst Kulturversuche erweisen.

Puccinia Echinopis D. C. (III).

An lebenden Blättern von *Echinops sphaerocephalus*, Baumgarten (bei Ödenburg), Juli 1923.

Puccinia Lampsanae Fuck. (I).

Auf lebenden Blättern von *Lampsana communis*, Donnerskirchen, März 1923 (zu dieser Zeit schon Accidien).

Hymenomycetes.

a) Clavariaceae.

Typhula filiformis Fries

An faulenden Blättern von *Crataegus*, *Rosa*, *Quercus* und *Ulmus*, im Leithagebirge am Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922.

b) Dacryomycetinae.

? Dacryomyces macrosporus Berk. et Br.

Auf *Quercus*-Zweigen an *Diatrype Stigma*, im Leithagebirge zwischen Groß-Höflein und Eisenstadt, April 1922.

c) Hydnaceae.

Radulum orbiculare Fries

An dürren Zweigen von *Prunus Cerasus*, Baumgarten (bei Ödenburg), Juli 1922 (det. V. L i t s c h a u e r).

d) Polyporaceae.

Polyporus arcularius Batsch

Auf morschen Zweigen, im Leithagebirge bei Eisenstadt, April 1922.

e) Agaricaceae.

? *Coprinus tergiversans* Fries

Im Mulm von Eichenstämmen, im Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, April 1922.

Ohne jede Bereifung, jedoch Sporen glatt.

Cortinarius (Phlegmacium) subpurpurascens Batsch

Grasige Hänge unter Eichen, Leithagebirge: am Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922.

Cortinarius (Phlegmacium) varius Schäff.

Im Fichtenwald bei Neudörfel im Rosaliengebirge, September 1924.

? *Cortinarius (Inoloma) argutus* Fries

In Wäldern im Leithagebirge nächst Hornstein, August 1924 (leg. I. C. H. Corner).

Geruch wie *Cortinarius cliduchus* Fries. Gut auf das Bild in Fries, Icones Hymenomyc., Tab. 151, Fig. 1, passend.

Cortinarius (Dermocybe) cinnamomeus var. *semisanguineus* Fries

In Laubwäldern im Leithagebirge bei Hornstein, August 1924 (leg. I. C. H. Corner).

Flammula carbonaria Fries

In Fichtenwäldern im Rosaliengebirge bei Neudörfel, September 1923.

Pholiota praecox Fries

In Holzschlägen unter Gras, im Rosaliengebirge bei Sauerbrunn, Mai 1924; auf Erde an einem Bach, Marz bei Mattersdorf, April 1924.

Die Exemplare von Sauerbrunn auffallend blaß.

Psalliota perrara Schulz. ?.

Unter *Pinus nigra*, am Neuberg bei Jois (Neusiedler-See), August 1925.

Nolanea mammosa Fries

Grasige Hänge unter Eichen, Leithagebirge: Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922.

Entoloma clypeatum L.

Auf der Heide unter *Crataegus*, am Haglersberg, unter *Pinus* am Neuberg bei Jois (Neusiedler-See), Mai 1922.

Blasse Form.

Volvaria pusilla Pers.

Auf Erde bei St. Margareten, November 1923 (leg. C e r n o h o r s k y).

Volvaria speciosa Fries

Grasige Böschungen im Eichenwald, Leithagebirge: am Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922.

Omphalia gracillima Weinm.

An faulenden Blättern von *Crataegus* und *Quercus*, im Leithagebirge: am Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922.

Collybia esculenta Fries

An Zapfen von *Pinus silvestris*, im Rosaliengebirge bei Sauerbrunn, Mai 1924, Marz bei Mattersdorf, April 1924.

Collybia cirrhata Schum.

Auf faulenden Fruchtkörpern von *Hypholoma fasciculare* (Sklerotien). Grafenschacher bei Pinkafeld, Juni 1923.

Clitocybe guttato-marmorata Britzelm. in XXXI. Ber. naturwissensch. Ver. Schwab. u. Neuburg (1894), p. 161 et Hymenomyc. (Gesamt-Pagin.), p. 249, Leucospori, Taf. 58, Fig. 347 et Taf. 121, Fig. 629; Källerm. in Denkschr. Bayer. Botan. Gesellsch. Regensburg, Bd. XVIII (1931), p. 65.

Grasige Hänge im Leithagebirge: am Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922.

Wie *Cl. gilva* gefärbt, aber sehr groß (Hut 6–13 cm und darüber), mit besonders großen, deutlichen Wasserflecken auf der Hutoberseite, Stiel zirka 6×2 cm. Sporen rund, glatt, 6 μ . Bildete einen großen Hexenring (zirka 15 m. Durchmesser). Nach Britzelmayr durch die näblich aussehenden Flecken auf der Hutoberseite und durch die größeren und länglich-runden Sporen (6–8×4 μ) von *Cl. gilva* verschieden. Nach Källermann, l. c., nur eine Form derselben.¹

Tricholoma inamoenum Fries

In Laubwäldern, im Leithagebirge: bei Hornstein, August 1924 (leg. I. C. H. Corner).

Geruch unangenehm, Geschmack mehlartig, Hut weiß (in blaßbräunlich), kaum gebuckelt.

Tricholoma sculpturatum Fries

Unter Eichen und Föhren, im Leithagebirge: Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922.

Lepiota naucina Fries

Auf der Heide bei Podersdorf am Neusiedler-See, Oktober 1924 (leg. K. Re ch i n g e r).

¹ Vgl. auch Keissler in Zeitschr. f. Pilzk., Jahrg. 2 (1923), p. 79.

Hygrophorus chlorophanus Fries

Auf Wiesen am Neusiedler-See, Mai 1930 (leg. C u f o d o n t i).

i) Thelephoraceae.**Corticium polygonium Pers.**

Auf Zweigen von *Populus tremula* bei Sauerbrunn, September 1923 (det. V. L i t s c h a u e r).

Corticium serum Pers.

Auf Zweigen von *Juniperus communis*, Marz bei Mattersdorf, April 1924 (det. V. L i t s c h a u e r).

Corticium portentosum Berk. et Curt. apud Berk. in Grevillea, vol. II (1873), p. 3; Burt in Annals Missouri Botan. Gard., vol. XIII (1926), p. 187.

Auf Stämmen von *Crataegus*, im Leithagebirge: am Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922 (det. V. L i t s c h a u e r).

Hauptsächlich in Nordamerika zuhause.

Gloeocystidium praetermissum Bresad. in Annal. mycol., vol. I (1903), p. 99; Höhn. et Litsch. in Sitzungsber. Akad. Wiss. Wien, math.-naturw. Kl., Bd. CXV (1906) p. 1565 (confer ibi synonym.).

Auf Holz von *Crataegus*, Leithagebirge: am Lebzelterberg bei Wimpassing, Oktober 1922.

Fungi imperfecti.**a) Sphaeropsidales.****Phyllosticta Melissophylli Mass.**

An lebenden Blättern von *Melittis Melissophyllum*, Baumgarten (bei Ödenburg), Juli 1923.

Konidien ohne Tropfen, zirka $7-8 \times 3.5 \mu$.

Phoma Fraxinellae Tassi

An durren Stengeln von *Dictamnus Fraxinella*, Leithagebirge bei Müllendorf, Mai 1922.

Konidien mit 2 Öltropfen. Von T a s s i aus Italien beschrieben. Unterscheidet sich von *Phoma Dictamni* Sacc. durch das angeblich konstante Auftreten von 2 Öltropfen in den Konidien. Ob die beiden Arten bei gleicher Nährunterlage wirklich aufrecht erhalten werden können, müßte erst überprüft werden.

Phoma Orobanches C. Massal.

An durren Stengeln von *Orobanche (gracilis?)*, am Gloriette bei Eisenstadt, April 1922.

Konidien $6 \times 2 \mu$, mit und ohne Öltropfen. Von C. M a s s a l o n g o aus Italien auf trockenen Korollen beschrieben, hier aber auf den Stengeln ausgebildet.

Phoma Spiraeae Desm.

Auf dünnen Stengeln von *Aruncus silvester*, Leithagebirge bei Müllendorf, Mai 1922.

Konidien fast spindelig, mit 2 Öltropfen, zirka $12 \times 3 \mu$. Durch die Konidien von den anderen, auf *Spiraea* (sensu lato) vorkommenden *Ph.*-Arten verschieden.

Leptophoma Platantherae nov. spec.

Pycnidii immersis, demum erumpentibus, gregariis, nigris (etiam sub microscopio), utrinque clausis, globoso-depressis, ca. $60 \times 100 \mu$ altis et ca. $100 \times 150 \mu$ latis, ostiolatis, non papillatis, membranaceis, contextu pseudo-parenchymatico (cellulis brunneis, tenuiter tunicatis, ca. $10-12 \mu$ diametro). Conidiophoris non visis. Conidiis rectis, bacillaribus, hyalinis, aseptatis, eguttulatis, membrana muco inconspicua instructis, in cirrhis griseo-albis erumpentibus, ca. $4 \times 1 \mu$ metientibus.

Ad caules siccos *Platantherae bifoliae* in montibus „Leithagebirge“ ad Müllendorf prope Eisenstadt, mense Aprili 1922 (Herb. Mus. Hist. Natur. Vindob.).

Die vorliegenden Exemplare gehören nach ihrem ganzen Bau, besonders nach den stäbchenförmigen Konidien mit durch Schleim undeutlicher Membran in die von Höhnel¹ von *Phoma* abgetrennte Gattung *Leptophoma*. Es scheint sich um eine neue Spezies zu handeln. Ich konnte auch unter *Phoma* keine ähnliche Art beschrieben finden.

Cicinnobolus Cesatii De B.

Auf *Erysiphe lamprocarpa* an *Verbascum phlomoides*, am Haglersberg bei Jois (Neusiedler-See), August 1925.

Scheint in der Konidiengröße ziemlich variabel. Einige andere aus dieser Gattung beschriebene Spezies dürften unter obiger Art zu subsumieren sein. Bei den nicht für Mehltau, sondern für Blätter beschriebenen Spezies wurde möglicherweise der darauf vielleicht nur in Anflügen vorhandene Mehltau übersehen.

Cytospora ambiens Sacc.

An dünnen Stengeln von *Rubus*, Leithagebirge: Teufelsgraben bei Donnerskirchen, März 1923.

Über die Aufteilung der unter diesem Namen gesammelten Pilze, vgl. Die dicke in Kryptog.-Flora Brandenb., Bd. IX (1915), p. 332.

Cytospora Lantanae Bresad.

An dünnen Zweigen von *Viburnum Lantana*, bei Rust, Mai 1923.

¹ Vgl. dessen „Fragm. z. Mykol.“, Nr. 893 (Sitzungsber. der Kais. Akad. Wissensch., mathem. naturw. Kl., Abt. 1, Bd. 124 [1915], p. 73), sowie dessen „System der Fungi imperfecti Fuckel“ (Falck, Mykol. Unters. u. Ber., Bd. 1 [1922], p. 315).

Von *Bresadola* aus Ungarn beschrieben.

Ascochyta Chenopodii Died. in *Annal. mycol.*, vol. X (1912), p. 138 et in *Kryptog.-Flora Brandenb.*, Bd. IX (1915), p. 377. — *Diplodina Chenopodii* Karst. in *Hedwig.*, Bd. XXIV (1885), p. 73. — *Ascochyta nebulosa* Sacc. et Berl. in *Bull. Soc. R. Botan. Belg.*, vol. XXVIII (1889), *Memoir.*, p. 98. — *Diplodina Atriplicis* Vestergr. in *Bih. Svenska Vet. Akad. Handl.*, vol. XXII, Afd. III, Nr. 6 (1896), p. 19. — *Ascochyta Atriplicis* Died. in *Annal. mycol.*, vol. II (1904), p. 180. — *Ascochyta Chenopodii* Rostr. in *Bot. Tidskr.*, vol. XXVI (1905), p. 311.

An lebenden Blättern von *Atriplex rosea*, Pamhagen, August 1925.

Konidien im Mittel 16μ lang, zweizellig, aber auch einzelne dreizellig, zirka $16-28 \mu$ lang, sowie einzellige, nur 9μ lang oder noch kürzer. Wie schon die reiche Synonymie zeigt, eine ziemlich polymorphe und komplizierte Spezies.

Diplodia Lycii Sacc.

Auf dürren Zweigen von *Lycium barbarum*, Neusiedl am See, März 1923.

Ursprünglich aus dem Rheingau angegeben. Konidien zirka $20-23 \times 10$ bis 11μ , braun.¹ Nach den dicht gedrängten Gehäusen eher zur Hauptart als zur subspec. *lyciella* Sacc. zu stellen, wenn auch nach der Größe der Konidien auf letztere passend. Ob diese letztere, so wie die gleichfalls auf *Lycium* beschriebene *Diplodia diatrype* Lev. von *D. Lycii* überhaupt streng verschieden sind, müßte erst geprüft werden.

Hendersonia sarmentorum West.

An dürren Zweigen von *Rubus spec.*, Leithagebirge bei Donnerskirchen, März 1923.

Sporen braun, 3-septiert, zirka $14-16 \times 7 \mu$.

Hendersonia arundinacea Sacc.

An dürren Halmen von *Phragmites communis*, am Neusiedler-See bei Weiden, März 1923.

Konidien blaßgelb (wohl noch jung?), zirka $26-40 \times 3.5-5.5 \mu$, mit 3 bis 6 Wänden. Manchmal die Konidien etwas kleiner und mit Öltropfen.

Camarosporium Lantanae Sacc.

Auf dürren Zweigen von *Viburnum lantana*, bei Rust, Mai 1923.

Konidien zirka $17-23 \times 10.5-12.5 \mu$ messend, 3-5-septiert. *C. Viburni* Bäuml. (vgl. Saccardo, *Sylloge fungorum*, vol. X, p. 343), auf gleicher Nährpflanze aus der Gegend von Preßburg beschrieben, soll sich von *C. Lan-*

¹ An einem zweiten Exemplar die Konidien mehr blaßbraun, nur $14-18 \times 5.5 \mu$ messend und gelegentlich auch mit 2 oder 3 Wänden.

tanae (Konidien $12-18 \times 8 \mu$, 2—3-septiert) durch die größeren Konidien ($20-24 \times 6-10 \mu$) mit 5—7 Septen unterscheiden. Die von mir gesammelten Exemplare nehmen nach der Beschaffenheit der Konidien eine Mittelstellung zwischen beiden Spezies ein, ein Zeichen, daß dieselben nicht auseinandergehalten werden können. Wahrscheinlich stellt *C. Viburni* Bäuml. entweder eine abweichende Form oder ein älteres Stadium zu *C. Lantanae* mit mehr ausgewachsenen und reichlicher septierten Konidien dar.

Camarosporium Robiniae Sacc.

Auf dünnen Zweigen von *Robinia pseudacacia*, Neusiedl am See, März 1923.

? Camarosporium Lycii Sacc.

Syn. *Hendersonia Lycii* Zopf et Syd. apud Syd., Mycoth. march., Nr. 88.

An dünnen Zweigen von *Lycium barbarum*, Neusiedl am See, März 1923.

Konidien honigfarben, 3-septiert, 2 mittlere Längswände, zirka 20×10.5 bis 14μ . Ob die 2 anderen für *Lycium* beschriebenen *C.*-Arten, *C. quaternatum* und *C. Hazslinszkyi*, von *C. Lycii* spezifisch verschieden sind, ist fraglich.

Septoria Galeopsidis Westend.

Syn. *Septoria cotylea* Pat. et Har. in Bull. Soc. mycol. France, vol. XXI (1905), p. 85.

An lebenden Blättern von *Galeopsis speciosa*, Rosaliengebirge bei Sauerbrunn, August 1924; desgleichen von *G. (Tetrahit ?)*, Grafenschacher bei Pinkafeld, Juni 1923.

Nach Die dicke in Kryptog.-Flora Mark Brandenb., Bd. IX (1914), p. 458, ist die Form auf den Keimblättern vollkommen identisch mit jener auf den Laubblättern.

Septoria Napelli Speg.

An welken Blättern von *Aconitum Lycoctonum* im Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, April 1923 (Kryptog. exsicc. Mus. Hist. Natur. Vindob., Nr. 2644).

Das Fehlen der Flecken und die größeren Sporen (50μ und darüber) bilden den Unterschied gegenüber *S. Lycoctoni* Speg.; ob die zwei Arten wirklich zu trennen sind, scheint wohl fraglich. Beide aus Italien bekannt.

Septoria Atriplicis Fuck.

An lebenden Blättern von *Atriplex (hastata?)*, am Haglersberg bei Jois (Neusiedler-See), August 1925.

Konidien hell (manchmal etwas wolkig), ohne Wand, kaum körnig, etwas gewunden, ca. $14-16 \times 35 \mu$ (also kleiner als gewöhnlich, doch gibt auch schon Saccardo [vgl. dessen Sylloge Fungor., Vol. III, p. 556] auf *Chenopodium* kleinere Konidien an).

Septoria Xanthii Desm.

An lebenden Blättern von *Xanthium strumarium*, Pamhagen, August 1925.

Aus der Umgebung von Berlin wird eine *Septoria* auf gleicher Unterlage angegeben, welche von *S. Xanthii* verschieden sein soll (vgl. Die dicke in Kryptog.-Flora Mark Brandenburg., Bd. IX, p. 523).

Rhabdospora Asparagi Syd.

Auf trockenen Stengeln von *Asparagus officinalis*, St. Margareten, Mai 1923.

Konidien sichelförmig, ca. $25-30 \mu$.

Wurde von Sydow aus Deutschland beschrieben.

? Coniothyrium ossis Jacz.

Auf einem Rehknochen, Rosaliengebirge bei Sauerbrunn, Sept. 1923.

Gehäuse schwarz (unter Mikroskop hellbraun), aus dünnwandigem Pseudoparenchym bestehend, Mündung ca. 15μ im Durchmesser, mit dunklerem, ca. 35μ breitem Rand, der aus etwas in die Länge gestreckten, dickwandigem Pseudoparenchym zusammengesetzt ist. Konidien breit-eiförmig, hellbraun, gelegentlich mit einem Öltropfen, ca. $4-5 \times 2.5-3 \mu$.

Dieser Pilz wurde ursprünglich von Preuß¹ als *Sphaeronaema ossis* beschrieben, später aber von Jaczewski zu *Coniothyrium* gestellt (vgl. Saccardo, Syll. fungor., vol. XVI, p. 912). Petrak und Sydow, Die Gattung. d. Pyren., Sphaerops. u. Melanc., 1. Teil: Die phaeospor. Sphaerops. u. d. Gatt. *Macrophoma* (Fedde, Repertor., Beihefte, Bd. XLII [1927]) haben zu dieser Art eigentlich nicht Stellung genommen, sondern erwähnen dieselbe nur kurz auf S. 490.

Discosia Artocreas Tode

An faulenden Blättern von *Acer pseudoplatanus*, bei Sauerbrunn, Mai 1924.

Naemosphaerella chalaroides nov. spec.

Pycnidium simplicibus (contextu tenui, pseudoparenchymatico, cellulis tenuibus, ca. $10-15 \mu$ diametro), dense gregaris immersis (rostru exclu-

¹ Die Beschreibungen von Preuß sind bekanntlich so kurz, daß nicht mit Sicherheit entschieden werden konnte, ob das vorliegende Exemplar sich mit der von Preuß aufgestellten Art deckt oder eine neue Spezies darstellt.

so), nigrobrunneis (sub microscopio brunneis), cum rostro ca. 750μ altis, basi globosis (ibi ca. $180-220 \mu$ diametro), in rostrum cylindraceum, rectum, ca. triplo quadruplo longius, nigrobrunneum (sub microscopio brunneum, apice pallidius), ex hyphis parallelis compositum, ca. $550 \times 40-50 \mu$ metiens, inprimis apice conidiis brunneo-pulverulentum, globulum conidiorum non gerens attenuatis. Conidiophoris non visis. Conidiis cylindraceis, primum pallide-brunneis, demum brunneis, plerumque apice utrinque guttula parva praeditis, aseptatis (raro quasi uno cum septo?) ca. $6-8 \times 3 \mu$.

Ad terram in caespite albo *Sporotrichi* spec. (verisimiliter in corpore putrido Hymenomycetis evoluti) in montibus „Rosaliengebirge“ prope Sauerbrunn, mense Augusto, leg. J. C. H. Corner et C. Keissler (Herb. Mus. Hist. Natur. Vindob.).

Die vorliegende, neubeschriebene Art ist sehr auffallend durch ihr Vorkommen auf einem weißen Rasen von *Sporotrichum*, der sich vermutlich auf faulenden Resten irgend eines Hymenomyceten entwickelt haben dürfte. Die Konidien erinnern in ihrer ausgesprochenen cylindrischen Gestalt¹ und durch die zwei kleinen Öltropfen an beiden Enden, besonders wenn sie noch jung und nur blaßbraun gefärbt sind, an jene von *Chalara*, was der Anlaß zur Auswahl des Speziesnamens gewesen ist. *Chalara fungorum* Sacc., welche auf Pilzen beschrieben wurde, hat mit der vorliegenden Art nichts zu tun, denn dieselbe stellt nach Saccardos Abbildung in den *Fungi italici delineati*, Fig. 29, eine tyische *Chalara* dar.

Nach Höhnels² wird die Gattung *Naemosphaera* Sacc.-Karst., welche früher als Gegenstück zu *Sphaeronaema* (im Sinne der älteren Autoren) mit dunkel gefärbten Konidien betrachtet wurde, als stromatisch gebaut angesehen, in die Nähe zu *Rabenhorstia* Fries gestellt und in die Gruppe der Stromaceen (im Sinne Höhnels) eingereiht. Für Pilze von der Beschaffenheit einer *Naemosphaera* ohne stromatischen Bau hat dieser Autor die Gattung *Naemosphaerella* aufgestellt. Da der mir vorliegende Organismus kein Stroma zu besitzen scheint, habe ich denselben in die Höhnels'sche Gattung *Naemosphaerella* gestellt.

Die hier beschriebene, neue Art steht der *Naemosphaera hyptidicola* Stev. in *Botan. Gaz.*, vol. LXV (1918), p. 233 nahe, welche auf *Meliola hyptidicola* Stev. an *Hyptis* aus Porto Rico bekannt geworden ist, unterscheidet sich aber von dieser durch die größeren Gehäuse (200μ Durch-

¹ Solche zylindrische Konidien kommen auch bei einigen *Sphaeronaema*-Arten, wie zum Beispiel bei *Sph. Ludwigii* Sacc., *Sph. viride* Jacz. (letztere übrigens nach der dunkelgrünen Farbe wahrscheinlich eine *Sphaeronaemella*), vor; doch sind dieselben immer durch hyaline Konidien als bekanntes Gattungsmerkmal ausgezeichnet.

² Vgl. dessen „System der Fungi imperfecti Fückel“ in Falck, *Mykol. Untersuch. u. Ber.*, Bd. I (1922), p. 317 und 337, ferner dessen Abhandlung „Über die Gattung *Naemosphaera* Sacc.-Karst.“ in *Mitteil. aus dem Botanischen Institut der Technischen Hochschule in Wien*, Bd. III (1926), p. 17. — Petrak und Sydow, Die Gattung. d. Pyren., *Sphaerops. u. Melanc.*, I. T.: Die phaeosp. Sphaerops. (Fedde, *Repertor.*, Beihefte, Bd. XLII [1927], p. 490) sprechen sich eingehend gegen die Auffassung Höhnels aus und sind dafür, daß das Genus *Naemosphaera* ganz gestrichen wird.

messer gegen 60μ), durch die braunen (nicht strohgelben¹), ausgesprochen cylindrischen (dort länglich-stumpfen), mit Öltröpfen versehenen Konidien. Ob diese Art stromatisch gebaut ist oder kein Stroma besitzt, geht aus der Diagnose von Stevens nicht hervor.

Bei Gelegenheit der Durchsicht der Literatur anlässlich der Beschreibung der oben aufgestellten, neuen Spezies traf ich auch auf *Sphaeronaemella Kulczynskiana* Rouppert in Sprawozd. Komis. Fizyograf. Akad. Umiet. Krakowie, vol. XLVI (1912), p. 97 et 98, Fig. 3, welche auf abgestorbenen Hymenomyceten vorkommt. Die Gehäuse derselben sind lichtgelb, die Konidienträger sind dicht septiert und die Konidien, welche an beiden Enden je eine Cilie tragen, entstehen seitlich aus den Gliederzellen der Konidienträger. Hier haben wir es offenbar mit einer *Sphaeronaema*-Art im Sinne Höhnels² zu tun; nur die seitliche Abschnürung der Konidien erscheint etwas auffällig und könnte Anlaß zur Abtrennung einer eigenen Gattung geben.

b) Melanconiales.

Melanconium juglandinum Kze.

An dünnen Zweigen von *Juglans regia*, Marz bei Mattersdorf, April 1924.

Pestalozzia viticola Cavara in Atti Istit. Botan. dell' Univ. Pavia, 2. sér., vol. I (1888), p. 359.

An dünnen Ästen von *Vitis vinifera*, am Haglersberg bei Jois (Neusiedler-See), Mai 1922.

Ganz ähnlich lautende Diagnosen besitzen die auf gleicher Unterlage vorkommenden Arten, *P. monochaetoidea* var. *affinis* Sacc., Syll. fungor., vol. X (1892), p. 493, und *P. sarmenti* Passer., Diagn. Funghi novi IV in Rendic. Accad. Lincei Roma, ser. IV, T. VI (1890), p. 479 sec. Oudem., Enum. system. fung., vol. III (1921), p. 1297, welche wohl als Synonyme zu *P. viticola* Cav. zu behandeln sind.

? *Myxosporium* spec.

An dünnen Ästen von *Robinia pseudacacia*, bei Parndorf, April 1922.
Konidien gerade, ca. $9-10 \times 2 \mu$.

? *Coryneum microsticticum* Berk. et Br.

Unter der Rinde morscher Äste von *Vitis vinifera*, bei Ruszt, Mai 1923.

Fruchtlager untertändig. Das Holz unter der Rinde schwarz besudelt. Konidien blaßbraun, ungefähr spindelig, 3- (seltener 4- oder 1-) septiert, ca. $12-16 \times 5-6 \mu$ messend. Vielleicht *Stilbospora viticola* Otth?

¹ In der lichten Farbe der Konidien bildet *N. hyptidicola* schon eine Art Übergang zu *Sphaeronaema*, vorausgesetzt, daß nicht am Ende jugendliche und daher noch wenig gefärbte Konidien vorliegen.

² Vgl. Höhnel, Das System der Fungi imperfecti Fuckel (Falck, Mykol. Unters. und Berichte, Bd. I, 1922, p. 322.

c) Hyphomycetes.

Oidium monilioides var. ochraceum Thuem.

An lebenden Blättern von *Brachypodium silvaticum*, am Haglersberg bei Jois (Neusiedler-See).

Flecken bräunlich. Konidien leicht bräunlich, ca. $25-30 \times 8 \mu$. In der Farbe der Konidien mit der Varietät, in der Größe derselben mit der Hauptart übereinstimmend; offenbar beide durch Übergänge verbunden.

Cylindrium flavovirens Bon.

Auf faulenden Blättern von *Quercus*, am Lebzelterberg bei Wimpassing (Leithagebirge), Oktober 1922.

Ramularia Ajugae Sacc.

Auf lebenden Blättern von *Ajuga reptans*, im Rosaliengebirge bei Sauerbrunn, August 1924.

Ramularia cylindroides Sacc.

An lebenden Blättern von *Pulmonaria officinalis*, Rosaliengebirge bei Sauerbrunn, August 1924.

Ramularia dubia Rieß.

An lebenden Blättern von *Atriplex rosea*, Pamhagen, August 1925.

Rasen beiderseitig, grau; Träger hell, Sporen 3-septiert, ca. 40μ lang, Saccardo (Syll. fung. IV., p. 216) meint, daß es sich hier um eine *Cercospora* aus der Verwandtschaft von *C. Chenopodii* handle, da in der Abbildung (cf. Rieß in Hedwigia, Bd. 1, Tab. IV, Fig. 9 a) die Träger dunkel gezeichnet sind. Bei den oben erwähnten Exemplaren, die sich gut mit der Beschreibung der *R. dubia* bei Rieß decken, jedenfalls nicht *R. macularis* Sacc. et Syd. sein können, da die Rasen nicht weiß, die Konidien nicht 1-2-, sondern 3-septiert sind, haben die Träger helle Farbe. Es kann die Darstellung auf der Abbildung falsch sein, so daß wir es am Ende doch mit einer *Ramularia* zu tun haben.

Ramularia matronalis Sacc.

An lebenden Blättern von *Hesperis tristis*, am Haglersberg bei Jois (Neusiedler-See), Mai 1922.

Konidienträger leicht gewunden, meist etwas septiert, ca. $30 \times 6 \mu$, Konidien meist ungeteilt (einzelne mehrzellig), ca. $12-15 \times 4-5 \mu$.

Von Saccardo (Sylloge fungor., vol. III, p. 201) für Frankreich angegeben. Von mir auch in Niederösterreich (Eichkogel bei Mödling) auf gleicher Unterlage gefunden.

Ramularia Knautiae Bubák in Österr. Botan. Zeitschr., Bd. 53 (1903), p. 50; Lindau apud Rabenh., Kryptog.-Flora v. Deutschl., 2. Aufl., Bd. I,

Abt. 8 (1906), p. 507. — *Ramularia Succisae* Sacc. var. *Knautiae* C. Massal. in Nuovo Giorn. Botan. Ital., vol. XXI (1889), p. 169; Sacc., Syll. fung., vol. X (1886), p. 559.

Auf lebenden Blättern von *Knautia arvensis*, Baumgarten (bei Ödenburg), Juli 1923.

Von Massalongo aus Italien auf *K. silvatica* beschrieben, inzwischen auch mehrfach in Deutschland etc. gefunden. Ob Bubák wirklich Recht hat, wenn er die var. *Knautiae* zur Art erhebt, mag dahingestellt bleiben.

Ramularia Taraxaci var. italica Massal.

An welkenden Blättern von *Taraxacum officinale*, im Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, April 1922.

Konidien 1-septiert, $12-24 \times 3-6 \mu$.

Aus Italien beschrieben, inzwischen aber auch in Niederösterreich (Höhnel) und Deutschland (Krieger) gefunden.

Coniosporium Physciae Sacc.

Auf den Apothecien von *Xanthoria parietina*, Marz bei Mattersdorf, April 1922.

Scolecotrichum compressum Allesch.

Auf lebenden Blättern von *Poa bulbosa*, am Neusiedler-See bei Jois, Mai 1922.

Konidien ca. 36μ lang, anscheinend nur endständig. Obige Art unterscheidet sich von *Sc. graminis* Fuck. durch die kürzeren Konidienträger und die kürzeren, endständigen Konidien. Vielleicht nur ein Jugendstadium zu *Sc. graminis*?

? Cladosporium herbarum Lk.

Auf einem alten Rehknochen, Rosaliengebirge bei Sauerbrunn, September 1923.

Cladosporium herbarum var. nigricans Fries

Auf entrindeten Stämmen von *Abies excelsa*, Sauerbrunn, September 1923 (Adest *Epicoccum purpurascens* Ehrbg.).

Konidien hellbraun, warzig, ca. $14 \times 10 \mu$, Konidienträger knotig (nur junge Träger glatt).

Coniothecium conglutinatum Corda

An morschen Zweigen von *Betula alba*, im Leithagebirge bei Müllendorf nächst Eisenstadt, April 1922.

Coniothecium eifusum Corda

An der Borke einer alten *Salix fragilis*, Grafenschacher bei Pinkafeld, Juni 1923.

? *Fusarium Evonymi* Syd.

An der Rinde von *Evonymus europaeus*, Leithagebirge bei Eisenstadt, April 1922.

Konidien sichelförmig, 3-septiert, ca. $35 \times 4 \mu$. Daneben treten noch Konidien von oval-keuliger Gestalt mit 1 Septum auf, welche ca. $15 \times 6 \mu$ messen.

Obige Art wurde von Sydow aus dem Botanischen Garten in Berlin auf *E. Bungeana* beschrieben.

? *Epicoccum purpurascens* Ehrbg.

An gefällten und entrindeten Stämmen von *Abies excelsa*, Sauerbrunn, September 1923 (Adest *Cladosporium herbarum* var. *nigricans* Fries).

Konidien nicht netzig (vielleicht Jugendstadium). Obige Art besitzt regulär netzige Konidien, müßte also wohl in die Gattung *Clathrococcum* Höhn. (in Sitzungsber. K. Akad. Wissensch. Wien, math.-naturw. Kl., Bd. CXX, Abt. 1 [1911], p. 473) übertragen werden. Die in Lindau (apud Rabenh., Kryptog.-Flora, 2. Aufl., Bd. I, Abt. 9, p. 660) sich findende Angabe eines Auftretens des gleichfalls rötliche Flecken zeigenden *E. diversisporum* auf *Abies*-Holz¹ in Nordamerika, bezieht sich wohl richtiger auf *E. purpurascens*.

Mycelia sterilia*.**Sclerotium semen* Tode**

An faulenden Blättern von *Fraxinus excelsior*, Marz bei Mattersdorf, April 1924.

Nachtrag.

Auf S. 308 nach dem Absatz „*Myxosporium spec.*“ füge ein:

***Marssonia Thomasiana* Sacc.**

Auf lebenden Blättern von *Evonymus europaeus*, bei Sauerbrunn (leg. V. Litschauer).

¹ Sonst auf *Phragmites* oder *Carex*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Keissler Karl von (Carl)

Artikel/Article: [Kleiner Beitrag zur Pilzflora des Burgenlandes. 295-311](#)